Landkreis Uckermark

Drucksachen-Nr.	Version	Datum	Blatt
19-A/2009		06.11.2009	

☒ Beschlussvorlage ☐ Berichtsvorlage ☒ öffentliche Sitzung ☐ nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:		Datum:
☒ Fachausschuss	Arbeit, Soziales und Gesundheit	19.11.2009
☐ Fachausschuss		
☐ Kreisausschuss		
☐ Kreistag		

Inhalt:

Konzept zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege für das Jahr 2010

Wenn Kosten entstehen:

Kosten	Produktkonto	Haushaltsjahr	
805.870 €	33110.531810 33110.531815 33110.531820	2010	☒ Mittel stehen zur Verfügung
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung: €	Deckungsvorschlag: Landeszuweisung: 50.000 € Frauenhäuser 87.000 € Kontakt- und Begegnungsstätten für psychisch Kranke und Suchtberatungsstellen		

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt das Konzept zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege für das Jahr 2010 zur Umsetzung.

zuständiges Amt:

Sozialamt	A. Nitschmann	Lothar Thiele	Klemens Schmitz
	Amts-/Referatsleiter	Dezernent	Landrat

abgestimmt mit Dez./Amt/Ref.:	Name	Unterschrift
Amt 52	Lothar Thiele	
Amt 53	Dr. Michaela Hofmann	
Dezernat III	Marita Rudick	

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuss	Datum	Stimmen Ja	Stimmen Nein	Stimm-enthaltung	Einstimmig	Laut Beschluss-vorschlag	Abweichender Be-schluss (s. beiliegendes Formblatt)
ASGA	19.11.09						

Begründung:

Bereits während der Geltungsdauer des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG - für das Gebiet der neuen Bundesländer vom 01.01.1991 bis 31.12.2004) wurde in enger Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege für die Einwohner des Landkreises Uckermark ein umfassendes Versorgungsangebot an sozialen Dienstleistungen aufgebaut, das der allgemeinen Daseinsvorsorge dient.

Diese sozialen Dienstleistungen sind auch nach Inkrafttreten des SGB XII konzeptionell weiterentwickelt und an die notwendigen Erfordernisse angepasst worden. Bewährte Dienste und deren Leistungen konnten seitdem verstetigt werden.

Das für die Förderung 2010 vorliegende Konzept basiert auf den bewährten Förderkonzepten der vergangenen Jahre und stellt deren Fortschreibung dar.

Wie wichtig Planungssicherheit, auch in Form von bewährten Fortschreibungen, für die Träger der freien Wohlfahrtspflege ist, hat die Liga der Wohlfahrtsverbände u. a. auch mit den vor dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit in den Sitzungen am 18.06.2009 und 17.09.2009 vorgetragenen Präsentationen deutlich gemacht.

Seitens der Liga wurde in den Ausschusssitzungen insbesondere klargestellt, dass die wesentliche Aufgabe der Wohlfahrtsverbände darin liegt, den sozialen Frieden in der Region zu sichern und besondere Härtefälle zu mildern.

Die Ausschussmitglieder haben sich gegenüber den Ligavertretern sehr deutlich positiv über das bisher Erreichte in der Uckermark ausgesprochen.

Bereits in der Diskussion im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit am 04.12.2008 zur Fortschreibung des Konzeptes für das Jahr 2009 wurde deutlich, dass die Förderung der freien Wohlfahrtspflege eine der wichtigsten Angelegenheiten darstellt, die der Ausschuss zu begleiten hat. Die Mitglieder des Ausschusses entschieden deshalb folgerichtig, sich der Problematik im Jahr 2009 stärker zu widmen, was in den Ausschusssitzungen im Juni und September 2009 auch konsequent umgesetzt wurde.

Seitens des Sozialhilfeträgers ist auch gerade deshalb bewusst mit der Liga entschieden worden, für 2010 an dem bewährten Förderkonzept festzuhalten und somit auch die bereits bekannte Systematik des Konzeptes und der Fördervorschläge beizubehalten.

Das vorliegende Konzept ist mit den Mitgliedern der kleinen Liga der Wohlfahrtsverbände beraten und abgestimmt worden.

Nach der Empfehlung des Ausschusses zur Verteilung der Fördermittel haben die Empfänger der Leistungen zumindest Planungssicherheit hinsichtlich der zu verteilenden finanziellen Mittel. Sollte im Frühjahr 2010 der Beschluss über den Haushalt des Landkreises Uckermark noch nicht gefasst werden, wird die Verwaltung ggf. für den Kreistag am 03.03.2010 einen Beschlussentwurf unterbreiten, mit dem die Bewilligung der Fördermittel und deren zeitanteilige Auszahlung an die Träger bereits im Vorgriff auf den Haushaltsbeschluss ermöglicht werden kann.

Anlage

Konzept zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege für das Jahr 2010

1 Entwicklung der Förderung der freien Wohlfahrtspflege

Der Landkreis Uckermark kann inzwischen auf ein gut entwickeltes und gut funktionierendes Versorgungsangebot an sozialen Dienstleistungen verweisen, das der allgemeinen Daseinsvorsorge dient und somit wesentlich zur Erhaltung des sozialen Friedens in unserer Region beiträgt.

Gerade in Zeiten, in denen wirtschaftliche, arbeitsmarktliche und somit auch soziale Probleme bestehen, ist es enorm wichtig, sozialer Kälte und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Die Träger der freien Wohlfahrtspflege betreuen Menschen, die neben den gesetzlichen Leistungen insbesondere auf Hilfe und Fürsprache angewiesen sind, die eine Behörde nicht umfänglich leisten kann.

Der Landkreis Uckermark hat in enger Zusammenarbeit mit den sozialen Akteuren, aber auch mit den regionalen Akteuren der Beschäftigungsförderung ein wichtiges Betreuungsnetz geschaffen, das es gilt, als notwendige Basis zu erhalten und möglichst weiterzuentwickeln.

Durch die Verbindung von verschiedenen Fördermöglichkeiten, die insbesondere das SGB II bietet, ist es den Trägern der Dienste gelungen, das vorhandene Angebot zu erweitern und nach den Bedarfslagen zu strukturieren.

Die Träger der Dienste nutzen die verschiedenen gesetzlich möglichen Finanzierungsgrundlagen, um noch mehr hilfebedürftige Menschen zu erreichen und sie zu befähigen, ihr Selbsthilfepotential zu erhalten und ggf. zu entwickeln. Die Nutzung der Möglichkeiten, die das SGB II bietet, soll aber auch dazu dienen, die finanziellen Mittel des Landkreises möglichst zu reduzieren.

2 Allgemeine Grundsätze für das Jahr 2010

Durch das zum 01.07.2008 in Kraft getretene Pflegeweiterentwicklungsgesetz sind die Voraussetzungen geschaffen worden, den ersten Pflegestützpunkt im Landkreis Uckermark eröffnen zu können.

Die Tätigkeit der Pflegestützpunkte ist auf die wohnortnahe Beratung, Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger und von Pflegebedürftigkeit bedrohter Menschen ausgerichtet.

Der gesetzliche Anspruch auf Beratung richtet sich ausdrücklich an Personen, die Leistungen der Pflegeversicherung beziehen bzw. auch an deren Angehörige. Das Beratungsangebot soll nach den Vorstellungen des Gesetzgebers an die zu errichtenden Pflegestützpunkte gekoppelt sein.

Der Auftrag zur Errichtung der Pflegestützpunkte richtet sich gemäß § 92 c SGB XI an die Pflege- und Krankenkassen. Eine bundesgesetzlich oder landesrechtlich verankerte Pflicht der örtlichen Sozialhilfeträger zur Beteiligung an den zu errichtenden Pflegestützpunkten gibt es nicht. Das Land Brandenburg geht jedoch davon aus, dass die Pflegestützpunkte ihre gesetzlichen Aufgaben nur dann umfassend erfüllen können, wenn die für die Sozialhilfe zuständige kommunale Gebietskörperschaft in die Trägerschaft eingebunden wird. Nur wenn Einigkeit zwischen den Verbänden der Kassen und des Landkreises über ein tragfähiges Konzept zur Errichtung und Tätigkeit der Pflegestützpunkte besteht, wird das Land den Errichtungsbeschluss fassen.

Der Landkreis Uckermark hat sich in Kooperation mit den errichtungsbeauftragten Pflege- und Krankenkassen als Träger am Pflegestützpunkt beteiligt und den DRK Kreisverband Uckermark Ost e. V. mit der Aufgabenerfüllung beauftragt. Die Beauftragung ergibt sich aus den Erfahrungen, die der DRK Kreisverband Uckermark Ost e. V. in der Umsetzung eines Regionalbudgetprojektes „Case-Management“ gewonnen hat. Diese Erfahrungen sollen in die Arbeit des Pflegestützpunktes eingebracht werden.

Im Ergebnis eines einvernehmlich erfolgten Verhandlungsprozesses mit dem Errichtungsbeauftragten der Kranken- und Pflegekassen liegen das Konzept und die Kooperationsvereinbarungen vor.

Die AOK Brandenburg als mit der Errichtung und den Betrieb durch die Kranken- und Pflegekassen beauftragte Kasse hat im August 2009 beim zuständigen Sozialministerium des Landes Brandenburg den Antrag auf Ausübung des Bestimmungsrechts zur Errichtung eines Pflegestützpunktes gestellt. Der Errichtungsbeschluss ist am 22.10.2009 ergangen. Der erste Pflegestützpunkt konnte am 04.11.2009 in Schwedt/Oder eröffnet werden. Die finanzielle Beteiligung für den Landkreis Uckermark ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Verteilungsrahmen.

Mit der Liga wurde auf der Sitzung am 15.10.2009 abgestimmt, für 2010 keinen weiteren Pflegestützpunkt in die Planung mit aufzunehmen, da Erfahrungen über die Annahme dieser Dienstleistung und deren Wirksamkeit noch nicht vorliegen.

Es ist beabsichtigt, die Inanspruchnahme des Pflegestützpunktes in 2010 zunächst zu prüfen und deren Wirkung darzustellen. Je nach Ergebnis soll dann in 2010 über eine mögliche Förderung für 2011 entschieden werden.

3 Fördermittelvergabe

3.1 Konzeptionelle Erläuterungen

Wie auch in den Vorjahren dargestellt, konzentriert sich die folgende Erläuterung auf die Fachplanungsbereiche. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird sich punktuell nur auf wesentliche Veränderungen zum Vorjahr bezogen.

➢ Fachplanungsbereich Pflegeergänzende Dienste

Die in 2009 geförderten Projekte werden auch für 2010 zur Förderung empfohlen.

Veränderungen ergeben sich beim DRK Kreisverband Uckermark Ost e. V. dahingehend, dass die in der Vergangenheit geförderte aufsuchende Sozialarbeit jetzt in den Pflegestützpunkt integriert wurde.

Eine weitere Veränderung zur DS-Nr.: 17-A/2008 (Fördervorschlag 2009) stellt die Aufnahme des niedrigschwelligen Projektes des MAQT e. V. dar, das erst mit der DS-Nr.: 10-A/2009 ergänzt und für eine Förderung noch im Jahr 2009 vorgeschlagen wurde.

➢ Fachplanungsbereich Altenhilfe

Die Auswirkungen der demografischen Entwicklung sind auch im Landkreis Uckermark spürbar, vor allem in den Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Wegen der Veränderung der Altersstruktur, insbesondere wegen der allgemeinen Erhöhung des Durchschnittsalters und der sich daraus ergebenden Problemstellungen ist es weiterhin notwendig, entsprechende Angebote für Senioren vorzuhalten.

Insgesamt wandelt sich unsere Gesellschaft immer mehr in eine Gesellschaft des langen Lebens. Mit Blick auf die gewonnenen Jahre wünschen sich die meisten Menschen, so lange wie möglich zu Hause in den eigenen vier Wänden zu leben. Mit zunehmendem Alter steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, durch körperliche Gebrechen und Gedächtniseinbußen in der Alltagskompetenz eingeschränkt zu sein. Dann sind die Menschen auf Hilfe angewiesen. Solche Hilfen können über die Dienste angeboten werden, die in dem Fachplanungsbereich zusammengefasst dargestellt sind. Gerade dieser Entwicklung Rechnung tragend, ist das Projekt des DRK Kreisverbandes Uckermark Ost e. V. mit dem Angebot einer weiteren Demenzberatungsstelle neu in das Förderkonzept aufgenommen worden.

Wenn der Grundsatz „ambulant vor stationär“, dem sich der Landkreis Uckermark seit Jahren stellt und diesen auch konsequent in den verschiedenen Bereichen umsetzt, weiterhin mit Leben erfüllt werden soll, müssen wir zukünftig noch stärker darüber nachdenken, wie wir die breite Auswahl an Versorgungsalternativen noch besser an den einzelnen Lebenssituationen unserer Bevölkerung ausrichten können.

➢ Fachplanungsbereich Behindertenhilfe

Die in dem Fachplanungsbereich zusammengefassten Dienste und Angebote entsprechen weitgehend dem Förderkonzept des Jahres 2009.

Die Notwendigkeit, ein solch stabiles Netz an Versorgungsstrukturen vorzuhalten, ergibt sich bereits aus der grundsätzlichen Aufgabe der Sozialhilfe, nämlich eine Lebensführung zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Die unter dem Fachplanungsbereich zusammengefassten Dienstleistungen stellen zwar keine gesetzlichen Leistungen dar, geben aber das wieder, was sich u. a. auch aus der selbstgestellten Aufgabe der Organisationen der freien Wohlfahrtspflege ergibt. Selbstgestellte Aufgabe der freien Wohlfahrtspflege ist die Hilfe für Menschen, die von materiellen Notlagen und sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Hierfür wurden verschiedene Einrichtungen und Dienste geschaffen, die mit Unterstützung des Förderkonzeptes ihre Leistungen anbieten.

Für das Verhältnis von Sozialhilfe und Wohlfahrtsorganisationen ist gesetzlich bestimmt, dass die staatliche Sozialhilfe nicht in Konkurrenz zur Tätigkeit der Wohlfahrtsverbände treten und diese weder in ihrer Stellung noch in ihrer sozialen Tätigkeit einschränken darf. Diese Vorgabe ist einerseits Konsequenz aus der Tatsache, dass die Wohlfahrtsorganisationen bereits vor Einführung der gesamtstaatlichen Fürsorge tätig waren, andererseits aber auch aus der Erkenntnis heraus, dass die durch bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement getragenen Wohlfahrtsverbände andere Wirkungsmöglichkeiten haben, als die staatliche Sozialpolitik.

Der Gesetzgeber hat daraus dahingehend Schlussfolgerungen gezogen, dass die Träger der Sozialhilfe mit den Wohlfahrtsverbänden partnerschaftlich zum Wohl von Hilfesuchenden zusammenarbeiten sollen, um sich gegenseitig wirksam zu ergänzen. Dies beinhaltet auch, dass die Träger der Sozialhilfe die Wohlfahrtsverbände in ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet der Sozialhilfe angemessen unterstützen. Grundgedanke ist dabei die Achtung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit der Wohlfahrtsverbände bei der Durchführung ihrer selbst gestellten Aufgaben.

Der Landkreis Uckermark hat die Träger der freien Wohlfahrtspflege in der Vergangenheit an der Durchführung seiner Aufgaben beteiligt. Eine Verschiebung der Verantwortlichkeiten ist damit jedoch nicht verbunden, denn auch im Falle einer Beteiligung bleibt der Träger der Sozialhilfe gegenüber dem Leistungsberechtigten verantwortlich.

Aus den Gegebenheiten eines gegliederten Sozialleistungssystems ergibt sich die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Sozialhilfeträger und Wohlfahrtsverbänden.

Dieses System hat in den vergangenen Jahren gewirkt. Ausdruck der Wirksamkeit sind u. a. auch die in dem Fachplanungsbereich zusammengefassten Dienste, die eine verlässliche Basis für die betroffenen Hilfesuchenden bilden. Die Kontinuität der Dienste im Bereich der Behindertenhilfe bietet den Betroffenen auch ein Stück mehr Sicherheit in der Meisterung ihres schwierigen Lebensalltags.

➢ Fachplanungsbereich zielgruppenübergreifende Dienste

Zur Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung bei der Eingliederung nach den Bestimmungen des SGB II können sog. flankierende Leistungen durch den Grundsicherungsträger erbracht werden, um z. B. Vermittlungshemmnisse abzubauen.

Zu diesen flankierenden Maßnahmen zählen Schuldnerberatungen, Suchtberatungen und spezielle psychosoziale Betreuungen. Diese Dienste werden durch die im Landkreis Uckermark vorhandenen Träger der Wohlfahrtspflege erbracht.

Die Umsetzung der sich sowohl aus dem SGB II als auch aus dem SGB XII ergebenden Erforderlichkeiten erfolgt seit der Arbeitsmarktreform 2005 durchgängig und konsequent durch die beteiligten Fachämter und unter Beteiligung der Wohlfahrtsverbände stabil und verlässlich.

Die für die einzelnen Zielgruppen angebotenen Dienste haben sich mittlerweile verstetigt und bilden so zusätzliche Anlaufstellen für die Betroffenen.

Der am 23.09.2009 in Prenzlau stattgefundene Selbsthilfetag hat insbesondere verdeutlicht, wie wichtig der Zusammenschluss im Selbsthilfebereich für die betroffenen Menschen ist und welche Rolle die hier im Landkreis Uckermark tätigen Selbsthilfekontaktstellen (REKIS, KOMM) für die Betroffenen spielen.

- **Fachplanungsbereich Hilfe für psychisch Kranke und Suchtkranke**

Die Träger der ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen für Abhängigkeitskranke (BBS) sowie der Kontakt- und Beratungsstellen für psychisch kranke Menschen (KBS) nehmen wichtige Aufgaben für die ambulante Versorgung wahr. Sie koordinieren personenbezogene Hilfen und schaffen so die Voraussetzung für eine Vernetzung mit anderen Angeboten.

Die KBS nehmen wichtige Aufgaben für die ambulante niedrigschwellige Versorgung wahr und haben sich als unverzichtbares ambulantes Basisangebot für psychisch Kranke etabliert.

Die Auswirkungen von Langzeitarbeitslosigkeit und demografischem Wandel prägen zunehmend die Arbeit der Beratungsstellen.

Um den schwierigen infrastrukturellen Bedingungen im Flächenlandkreis Uckermark entgegenzuwirken, werden durch den Träger u. a. bereits zusätzliche Sprechzeiten eingerichtet und vermehrt präventive Maßnahmen für Kinder und Jugendliche angeboten.

Ohne die finanzielle Unterstützung des Landes könnten die vorgehaltenen Angebote in dem Umfang und der Qualität nicht aufrechterhalten werden.

3.2 Verteilungsrahmen

Die vorgenannten konzeptionellen Aspekte führen zu dem in den folgenden Tabellen dargestellten finanziellen Verteilungsrahmen:

Fördermittelplanung der freien Wohlfahrtspflege 2010

1. Pflegeergänzende Dienste

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Pflegeergänzende soziale Arbeit	Diakoniestation Prenzlau e. V. **Sozialarbeit** Friedrichstr. 40, 17291 Prenzlau	19.798,59	0,00	19.798,59	19.798,59	11.500,00
	DRK KV UM West/Oberbarnim e. V. **Sozialarbeit** Schinkelstr. 32, 17268 Templin	24.700,00	0,00	24.700,00	24.700,00	23.000,00
	MAQT e. V. **Niedrigschwellige Sozial- und Betreuungsarbeit** R.-Breitscheid-Str. 109 c, 16278 Angermünde	24.600,00	10.580,00	35.180,00	12.300,00	11.500,00
	Pflegestützpunkt Schwedt/Oder an DRK KV UM Ost als Kooperationspartner an AOK als Kooperationspartner	 23.010,00 0,00	 0,00 6.990,00	 23.010,00 6.990,00	 23.010,00 6.990,00	 23.010,00 6.990,00
	Volkssolidarität in Bbg. e. V. - KV UM **Trägerübergreifende Sozialarbeit** Str. d. Friedens 5 a, 16278 Angermünde	17.500,00	7.000,00	24.500,00	17.500,00	11.500,00
	Gesamt:	**109.608,59**	**24.570,00**	**134.178,59**	**104.298,59**	**87.500,00**

2. Altenhilfe

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Altenklubs, Tages- und Begegnungsstätten, generationsübergreifende Zentren	AWO Ortsverein Schwedt/Oder e. V. **5 Seniorenbegegnungsstätten** in Schwedt/Oder	236.930,00	96.245,00	333.175,00	22.500,00	22.500,00
	DRK KV UM Ost e. V. **2 Seniorenbegegnungsstätten** A.-Bebel-Str. 13 a, 16303 Schwedt/Oder Klosterstr. 43, 16278 Angermünde	 29.300,00 19.910,00	 20.030,00 10.960,00	 49.330,00 30.870,00	 10.910,00 19.490,00	 4.500,00 4.500,00
	DRK KV UM West/Oberbarnim e. V. **2 Seniorenbegegnungsstätten** Dr.-W.-Külz-Str. 19 a, 17291 Prenzlau Schinkelstr. 32, 17268 Templin	42.800,00	14.100,00	56.900,00	32.700,00	9.000,00
	Templiner Seniorenklub e. V. **Begegnungsstätte** Bahnhofstr. 30, 17268 Templin	12.605,00	16.458,00	29.063,00	5.855,00	4.500,00
	Volkssolidarität in Bbg. e. V. - KV UM - **3 Seniorenbegegnungsstätten** Badestr. 7 b, 17291 Prenzlau Siedlungsstr. 39 a, 17291 Prenzlau Str. d. Friedens 5 a, 16278 Angermünde	32.378,00	24.347,00	60.725,00	17.500,00	13.500,00
Psychosoziale Versorgung älterer Menschen	AWO KV Uckermark e. V. **Demenzberatung** Klosterstr. 14 c, 17291 Prenzlau	21.180,00	2.920,00	24.100,00	17.300,00	7.000,00
	DRK KV UM Ost e. V. **Demenzberatungsstelle** Biesenbrower Str. 9, 16303 Schwedt/Oder	17.510,00	9.350,00	26.860,00	11.771,00	7.000,00

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
	Hospizverein **Trauerarbeit** August-Bebel-Str. 13, 17268 Boitzenburg	8.856,00	3.468,97	12.624,97	8.319,97	8.300,00
	Zwischensumme:	421.469,00	197.878,97	623.647,97	146.345,97	80.800,00
Niedrigschwellige Betreuungsangebote nach dem Pflegeleis-tungsergänzungsge-setz (§ 45 c Abs. 1 SGB XI)	Arbeiter-Samariter-Bund KV UM e. V. **Betreuungsgruppe/Helferinnenkreis Demenz** Grabowstr. 58, 17291 Prenzlau	3.888,00	5.800,00	9.688,00	4.000,00	2.000,00
	AWO KV Uckermark e. V. **Betreuungsgruppe/Helferinnenkreis Demenz** Klosterstr. 14 c, 17291 Prenzlau R.-Koch-Str. 1, 17268 Templin	24.580,00	28.109,00	52.689,00	9.500,00	4.750,00
	Diakonisches Werk i. Kirchenkreis Um e. V. **Amb. Betreuungsgruppe und häuslicher Helferinnenkreis** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde	9.200,00	7.988,00	17.188,00	7.988,00	3.000,00
	Diakoniestation Prenzlau e. V. **Betreuungsgruppe/Helferinnenkreis Demenz** Friedrichstr. 40, 17291 Prenzlau	5.000,00	4.000,00	9.000,00	5.000,00	2.500,00

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Niedrigschwellige Betreuungsangebote nach dem Pflegeleis-tungsergänzungsge-setz (§ 45 c Abs. 1 SGB XI)*	DRK KV UM Ost e. V. **Betreuungsgruppe und Helferinnen-kreis Demenz** Biesenbrower Str. 9, 16303 Schwedt/Oder Klosterstr. 43, 16278 Angermünde	14.620,00	11.758,00	26.378,00	13.289,00	6.000,00
	DRK KV UM West/Oberbarnim e. V. **Betreuungsgruppe/Helferinnenkreis Demenz** Haselweg 2, 17268 Templin Stargarder Str. 2, 17279 Lychen	9.500,00	6.800,00	16.300,00	8.800,00	4.400,00
	DRK KV UM West/Oberbarnim e. V. **Betreuungsgruppe/Helferinnenkreis Behinderte Menschen** Am Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau	13.500,00	15.800,00	29.300,00	18.800,00	4.000,00
	Zwischensumme:	80.288,00	80.255,00	160.543,00	67.377,00	26.650,00
	Gesamt:	**501.757,00**	**278.133,97**	**784.190,97**	**213.722,97**	**107.450,00**

* Die Förderung gemäß § 45 c SGB XI erfolgt hälftig von den Pflegekassen und dem Landkreis. Der ausgewiesene Fördervorschlag beinhaltet ausschließlich die kreisliche Förderung.

3. Behindertenhilfe

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Betreuungsdienste für chronisch psychisch kranke Menschen	MSZ UM gGmbH **Tätigkeitsangebot für psychisch kranke Menschen** R.-Breitscheid-Str. 37, 16278 Angermünde	31.305,00	1.000,00	32.305,00	32.305,00	12.000,00
	Volkssolidarität in Bbg. e. V. - KV UM **Niedrigschwelliges Beschäftigungsan-gebot für chronisch psychisch Kranke** Mühlmannstr. 7, 17291 Prenzlau	32.307,00	4.900,00	37.207,00	37.201,00	26.500,00
	Volkssolidarität in Bbg. e. V. - KV UM **Fahrdienst** Mühlmannstr. 7, 17291 Prenzlau	0,00	3.500,00	3.500,00	3.000,00	2.500,00
Familienentlastende und familienunter-stützende Dienste (FED)	EJF Lazarus gAG - Lebensräume UM - **FED für Erwachsene/Kranichgruppe** Biesenbrower Str. 2/10 b, 16303 Schwedt/O.	51.289,52	7.287,14	58.576,65	49.660,65	38.000,00
	IG Frauen Prenzlau e. V. **FED** Brüssower Allee 48 a, 17291 Prenzlau	74.638,32	5.440,00	80.078,32	74.638,32	33.500,00
	Lebenshilfe KV UM e. V. **FED in Schwedt/Oder und Templin** Bahnhofstr. 13. 16303 Schwedt/Oder Neuer Weg 7, 17268 Templin	229.000,00	119.000,00	348.000,00	85.000,00	80.670,00

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Niedrigschwellige Kontakt- und Beratungsangebote für suchtkranke Menschen	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Uckermark e. V. **Integration mehrfachgeschädigter abhängigkeitskranker Menschen** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde Bergholzer Allee 10, 16303 Schwedt/Oder	43.500,00	4.500,00	48.000,00	48.000,00	48.000,00
	EJF Lazarus gAG - DSPZ "Am Talsand" **Niedrigschwellige Betreuung chronisch mehrfachgeschädigter Abhängigkeits-kranker Menschen** Steinstr. 36, 17291 Prenzlau	19.197,00	7.803,00	27.000,00	27.000,00	27.000,00
	EJF Lazarus gAG **Suchtprävention/Streetwork** Steinstr. 36, 17291 Prenzlau	13.062,00	1.938,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00
	KOMMunikationszentrum für chronisch Kranke u. Menschen mit Behinderung **Koordinator zur Betreibung des KOMM** J.-Marchlewski-Ring 103 b, 16303 Schwedt	18.900,00	0,00	18.900,00	15.000,00	10.500,00
	Gesamt:	**513.198,84**	**155.368,14**	**668.566,97**	**386.804,97**	**293.670,00**

4. Zielgruppenübergreifende Dienste

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger** mit **Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Selbsthilfekontakt-stelle/Unterstützung von Selbsthilfegrup-pen	AWO Kreisverband Uckermark e. V. **Selbsthilfekontaktstelle (REKIS)** Uckerpromenade 17, 17291 Prenzlau	9.336,00	10.800,00	20.136,00	9.336,00	9.000,00
	Selbsthilfegruppen (45)					5.400,00
Niedrigschwellige Kontakt- und Bera-tungsangebote für Menschen mit be-sonderen sozialen Schwierigkeiten	Arbeiter-Samariter-Bund KV UM e. V. **Migrationserstberatung** Grabowstr. 58, 17291 Prenzlau	14.472,00	1.340,00	15.812,00	12.000,00	7.000,00
	Advent-Wohlfahrtswerk Bbg. e. V. **Schützhütte** Flemsdorfer Str. 18, 16303 Schwedt/O.	20.000,00	4.000,00	24.000,00	14.500,00	13.500,00
	Diakonisches Werk i. Kirchenkreis UM e. V. **Migrationserstberatung** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde	22.375,00	200,00	22.575,00	5.868,00	4.500,00
	Diakonisches Werk i. Kirchenkreis UM e. V. **Soziale Orientierungshilfen** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde	17.500,00	1.000,00	18.500,00	17.000,00	17.000,00
	AWO KV UM e. V. **Prenzlauer Tafel** Klosterstr. 14 c, 17291 Prenzlau	27.800,00	209.027,00	236.827,00	11.957,00	8.000,00
	Diakonisches Werk i. Kirchenkreis UM e. V. **Angermünder Tafel** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde	8.900,00	5.100,00	14.000,00	8.000,00	6.000,00

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Niedrigschwellige Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten	Diakonisches Werk i. Kirchenkreis UM e. V. **Koordinierung und Verwaltung Netzwerk** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde	3.000,00	200,00	3.200,00	3.200,00	3.200,00
	Gesamt:	**123.383,00**	**231.667,00**	**355.050,00**	**81.861,00**	**73.600,00**

5. Schuldnerberatung

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger** mit **Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Schuldnerberatungs-stellen	AWO Kreisverband Uckermark e. V. **Schuldnerberatung** R.-Koch-Str. 1, 17268 Templin	Die Vergabe der Mittel an die Schuldnerberatungen erfolgt seit 01.01.2006 über Vereinbarungen auf der Grundlage d. § 16 a Nr. 2 SGB II und des § 11 Abs. 5 SGB XII. Das Amt z. Grundsicherung f. Arbeitsuchende übernimmt 80 % der in der Vereinbarung festgelegten Mittel, das Sozialamt die verbleibenden 20 %.				5.362,80 (21.451,20)*
	Diakonisches Werk im KK Uckermark e. V. **Schuldnerberatung** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde					4.292,40 (17.169,60)*
	DRK KV UM Ost e. V. **Schuldnerberatung** A.-Bebel-Str. 13 a, 16303 Schwedt/Oder					8.663,00 (34.652,00)*
	DRK KV West/Oberbarnim e. V. **Schuldnerberatung** R.-Luxemburg-Str. 20, 17291 Prenzlau					7.681,80 (30.727,20)*
	Gesamt Schuldnerberatung: Mittel des Sozialamtes laut Vertrag: Mittel Amt z. Grundsich. f. Arbeitsuchende:					**130.000,00** 26.000,00 104.000,00*

* Mittel § 16 a Nr. 2 SGB II

6. Frauenhaus/Zufluchtswohnung

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Frauenhaus und Zufluchtswohnung (aus kreislichen und Landesmitteln)	AWO Kreisverband Uckermark e. V. **Beratungsstelle mit Zufluchtswohnung** Klosterstr. 14 c, 17291 Prenzlau	36.900,00	7.850,00	44.750,00	25.492,00	8.825,00 16.667,00*
	EJF Lazarus gAG **Frauenhaus** Am Aquarium 2, 16303 Schwedt/O.	68.081,00	18.663,00	86.744,00	42.158,00	8.825,00 33.333,00*
	Gesamt Frauenhaus: gemäß Richtlinie: Landesmittel:					**67.650,00** 17.650,00 50.000,00*

* Landesmittel

7. Hilfe für psychisch Kranke und Suchtkranke

		Vorhabenkosten (Angaben im Fördermittelantrag)				
Art des Angebotes	**Träger mit Namen und Anschrift des Dienstes**	**Personal-kosten in €**	**Sach-kosten in €**	**Gesamt-kosten in €**	**beantragte Förderung in €**	**Fördervor-schlag in €**
Hilfen für suchtkranke und psychisch kranke Menschen auf der Grundlage von Ver-trägen	Diakonisches Werk im KK UM e. V. **KBS** Berliner Str. 45, 16278 Angermünde Am Kniebusch 32, 16303 Schwedt/Oder	82.270,00	9.980,00	92.250,00	89.250,00	13.500,00 21.750,00* 54.000,00**
	EJF Lazarus gAG **Suchtberatung in Prenzlau** Steinstr. 36, 17291 Prenzlau	98.935,00	23.694,00	122.629,00	111.750,00	18.000,00 21.750,00* 72.000,00**
	MSZ Angermünde gGmbH **Suchtberatung in Angermünde und Templin** R.-Breitscheid-Str. 37, 16278 Angermünde	127.453,54	26.050,00	153.503,54	111.750,00	18.000,00 21.750,00* 72.000,00**
	Volkssolidarität Bbg. e. V. - KV UM **KBS** Mühlmannstr. 7, 17291 Prenzlau Prenzlauer Allee 23, 17268 Templin	76.500,00	15.850,00	92.350,00	89.250,00	13.500,00 21.750,00* 54.000,00**
	Gesamt: Mittel des Sozialamtes laut Vertrag: Landesmittel: Mittel Amt z. Grundsich. f. Arbeitsuchende:					**402.000,00** 63.000,00 87.000,00 252.000,00

* Landesmittel
** Mittel § 16 a Nr. 3, 4 SGB II

Gesamtübersicht:

Förderbereich	**Förderhöhe in Euro**
Pflegeflankierende Hilfen	87.500,00
Altenhilfe	107.450,00
Behindertenhilfe	293.670,00
Zielgruppenübergreifende Dienste	73.600,00
Schuldnerberatungen	26.000,00
Frauenhaus/Zufluchtswohnung	17.650,00
KBS/BBS	63.000,00
Zwischensumme: (Mittel gemäß Richtlinie/Verträgen)	668.870,00
Landesmittel:	137.000,00
Gesamt:	**805.870,00**